BERICHT DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1982/83

Mit dem Geschäftsjahr 1982/83 geht die 4. Amtsperiode zu Ende. Nun schon traditionsgemäß wird der Bericht des Vorstands deshalb in den Rahmen eines Rechenschaftsberichts über zwei Jahre gestellt.

Zwei Jahre DVS-Aktivitäten und zwei Jahre Vorstandsarbeit weisen verständlicherweise Licht und Schatten auf. Nicht alle Ziele konnten erreicht werden, nicht jede Veranstaltung war ein voller Erfolg, nicht jede Aktivität des Vorstands fand den uneingeschränkten Beifall aller Mitglieder, nicht überall ist die DVS so positiv gesehen worden wie von den Mitgliedern selbst. Allgemein aber können wir feststellen, daß die DVS in den vergangenen sieben Jahren zu einer anerkannten Vertretung der deutschen Sportwissenschaft herangewachsen ist. Es gilt dies besonders für die wohl wichtigsten Gesprächspartner, Ständige Konferenz der Kultusminister, Bundesinstitut für Sportwissenschaft und Deutscher Sportbund.

Die DVS in ihren Außenbeziehungen

Als uneingeschränkt gut kann das Verhältnis der DVS zur Ständigen Konferenz der Kultusminister bezeichnet werden. Wenn sich dies nicht in spektakulären Aktionen niederschlägt, so liegt das weniger an der DVS als an den Möglichkeiten der KMK. Die Sportkommission der Ständigen Konferenz ist - leider oder zum Glück - nur ein Gesprächsforum, ein Koordinierungsgremium, das selbst keinerlei exekutive Gewalt hat. Allerdings soll man das, was wir durch die Sportkommission derzeit erreichen, auch nicht unterschätzen: Die Gespräche mit der Spitze der KMK und mit der Sportkommission selbst haben die Grundlage geschaffen für die Verhandlungen der DVS mit den einzelnen Kultusministerien. Ausgezahlt (auch im wörtlichen Sinne) hat sich das für die Sportwissenschaftlichen Hochschultage in Würzburg und Tübingen und für den jetzigen ADL-Kongreß. Und auch der Sportwissenschaftliche Hochschultag 1984 in Bremen scheint - zumindest was das Land Bremen betrifft - gesichert. Inwieweit sich das gute Ver - hältnis DVS - Sportkommission der KMK auch auf Verhandlungen der Landesgruppen mit den jeweiligen Kultusministerien positiv ausgewirkt hat, kann so allgemein nicht gesagt werden; es ist dies abhängig von der Situation in den einzelnen Ländern, und zwar vor allem von der Arbeitsfähigkeit unserer Landesgruppen!

Völlig unproblematisch ist unsere Beziehung zum DSB. Die DVS wird als Mitgliedsverband für Wissenschaft und Bildung geführt. Sie ist - wie alle anderen Mitglieder des DSB - bei allen Beschlußfassungen beteiligt und ist darüber hinaus durch DVS-Mitglieder in vielen Ausschüssen vertreten. Allerdings gehören wir zu den Mitgliedern mit nur einer Stimme, und es steht uns deshalb gut an, daß wir uns nur dort zu Worte melden, wo wir wirklich betroffen sind. Im vergangenen Jahr trat dies z.B. bei der Verabschiedung der DSB-Grundsatzerklärung 'Kinder im Leistungssport' ein. Wir haben der Grundsatzerklärung zugestimmt, wenn wir auch deutlich zu verstehen gegeben haben, daß wir die große Gefahr sehen, daß diese Erklärung vollkommen wirkungslos bleibt. Und wir haben bereits angekündigt, daß wir das für uns zentrale Problem der Kinder im Leistungssport nicht aus den Augen verlieren und den DSB an seine eigenen Beschlüsse erinnern werden, sobald wir dies für erforderlich halten.

(Der Wortlaut der DVS-Stellungnahme kann von allen Mitgliedern angefordert werden).

Unverändert - und wir können jetzt schon sagen gut - ist das Verhältnis DVS - BISP. Die DVS erkennt vor allem die ausgesprochen zuvorkommende Behandlung von Anträgen

für die finanzielle Unterstützung von Veranstaltungen der Sektionen und Kommissionen an. Und wir heben dies auch deshalb heraus, weil wir es dem Bundesinstitut vor allem was die Rechtzeitigkeit der Anträge angeht, nicht immer leicht gemacht haben. Perspektivisch ist aber zu fragen, ob sich die Zusammenarbeit zwischen dem Bundesinstitut und der DVS auf die Finanzierung von Veranstaltungen beschränken muß. Das Bundesinstitut ist ein enormer Verwaltungsapparat, die DVS eine große Vereinigung von Sportwissenschaftlern. Sollte es da nicht mehr Möglichkeiten der Zusammenarbeit geben?

Erstmals in einem Rechenschaftsbericht wird auch auf das Verhältnis zu einer Schwesterorganisation, der Sektion 'Sportmedizinische Forschung und Lehre an den Hochschulen' im DSÄB eingegangen. So wie es schon wissenschaftstheoretisch paradox ist, Sportwissenschaft und Sportmedizin nebenzuordnen, so ist es auch für die Forschung und Lehre an den Universitäten zumindest nachteilig, wenn die beiden historisch gewachsenen wissenschaftlichen Vertretungen an den Universitäten nicht oder nur in geringem Maße kooperieren. Auf diesem Hintergrund sind die Bemühungen der DVS und der Sektion um eine engere Zusammenarbeit zu sehen. In zwei gemeinsamen Veranstaltungen jeweils im Januar 1982 und 1983 haben Mitglieder beider Organisationen über gemeinsame Sachprobleme versucht, sich gegenseitig besser zu verstehen. Der Ännäherungsprozeß ist in Gang gekommen; es hat sich aber gezeigt, daß es sich um einen langwierigen Prozeß handeln wird.

Erstmals in einem Rechenschaftsbericht erscheint auch eine Passage zu unserem Verhältnis gegenüber dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband ADH. Es ist dies eigentlich etwas überraschend, bestehen doch eine Reihe von Berührungspunkten zwischen ADH und DVS, die sich aus der Konstellation ergeben, daß beide Verbände an den Universitäten beheimatet sind.

Auf diesem Hintergrund hat am 1. Juni 1983 ein Gespräch zwischen Vorstandsmitgliedern der DVS und des ADH stattgefunden, bei dem alle, beide Verbände interessierenden Fragen angesprochen worden sind. Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß es Kompetenzprobleme zwischen der Sportwissenschaft und dem Hochschulsport offensichtlich (nicht mehr) gibt. Zur Verbesserung der Zusammenarbeit wurde u.a. vereinbart:

- Weckung bzw. Verstärkung des sportwissenschaftlichen Forschungsinteresses am Praxisfeld Hochschulsport
- Unterstützung des wissenschaftlichen Wettbewerbes des ADH (Bekanntmachung und gegebenenfalls Mithilfe bei der Zusammenstellung des Gutachtergremiums)
- Unterstützung von ADH-Veranstaltungen durch 'Vermittlung' von Referenten
- Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen, z.B. zum Freizeitsport
- Absprache und gegebenenfalls gemeinsame Erklärungen zur Situation des Sports bzw. der Sportwissenschaft an den Universitäten.

Sicherlich ist es nicht leicht, während des ADL-Kongresses die Situation und die Zukunft des ADL sachlich-neutral darzustellen. Der Vorstand betont die große Bedeutung, die den ADL-Kongressen für die Sportwissenschaft und die Sportlehrerpraxis zukommt. Wir fragen aber gleichzeitig, ob dies als Grundlage für einen ADL ausreichend ist. Die Zukunft des ADL scheint auf Dauer nur dann sinnvoll, wenn neben den Kongressen weitere gemeinsame Aufgaben zwischen DSLV und DVS benannt werden können!

Die Binnenstruktur der DVS

Die Binnenstruktur der DVS und ihre Konkretisierung ist auf der letzten Jahreshauptversammlung kontrovers diskutiert worden, wobei die Gründe hierfür möglicherweise vor allem darin zu sehen sind, daß die hinter der geplanten Binnenstruktur stehende

Konzeption von uns nicht genügend einsichtig gemacht werden konnte.

Grundpfeiler der DVS sind neben den Landesgruppen die wissenschaftsdisziplinspezifischen Sektionen und die interdisziplinär ausgerichteten Kommissionen.

Von der Gründung von Sektionen versprach sich die DVS eine Verbreiterung ihrer Basis. Sie hoffte, daß sich den Sektionen auch solche Wissenschaftler anschliessen, die sich selbst nicht als Sportwissenschaftler verstehen, sondern als Wissenschaftler, deren Interesse (auch) dem Phänomen Sport gilt. In einer Zeit einer immer stärker werdenden methodologischen Differenzierung in den sportwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihren Mutterwissenschaften einerseits und des Sichtbarwerdens eines sich steigernden Interesses von Wissenschaftlern anderer Disziplinen an Problemen des Sports andererseits schienen Sektionen sportwissenschaftlicher Teildisziplinen eine günstige Basis für die Weiterentwicklung der Sportwissenschaft zu liefern. Der Vorstand bedauert es, daß es bisher erst zu zwei Sektionsgründungen gekommen ist. Wir hoffen, daß nach der Sektion 'Sportgeschichte' und der Sektion 'Sportsoziologie', deren Bestätigung auf dieser Jahreshauptversammlung ansteht, demnächst eine Sektion 'Bewegungslehre' gegründet werden kann.

Noch schwerer haben wir uns bisher mit der Gründung von Kommissionen getan. Auf eine längere kontinuierliche Arbeit zurückblicken kann nur die Kommission 'Schulpraktische Studien - empirische Unterrichtsforschung'. Die geplante Kommission 'Freizeitsport' ist bisher wegen offensichtlich zu geringem Interesse nicht gegründet worden.

Aber auch einzelne Sportdisziplinen sind in ihrer Erscheinungsform komplex und bedürfen - wenn man sie überhaupt erforschen will - eines interdisziplinären Ansatzes. Dies ist der Hintergrund dafür gewesen, daß der Vorstand die Gründung einer Kommission 'Tennis' unterstützt hat. Wir treten damit keineswegs in Konkurrenz zu sportdisziplinspezifischen Lehrerverbänden. Die Ankündigung der Kommission Tennis für das Symposium 'Bewegungswahrnehmung und Vermittlung im Tennis', das in der Zeit vom 14. - 16. Juni 1984 in Braunschweig durchgeführt werden soll, wird Befürchtungen einiger DVS-Mitglieder hoffentlich zerstreuen.

Veranwaltungen der DVS

Hochschultage, Symposien, Arbeitstagungen und Sektions- bzw. Kommissionssitzungen bilden die breite Veranstaltungspalette, die den DVS-Mitgliedern angeboten worden ist. Das (über)große Interesse an fast allen Veranstaltungen wird von uns als Anzeichen dafür gewertet, daß zum einen die gesetzten Schwerpunkte richtig waren, daß aber zum anderen eher mehr als weniger Veranstaltungen angeboten werden sollten. Alle DVS-Mitglieder sollten das als Aufruf verstehen. Wenn Sie eine interessante Fragestellung haben, behalten Sie diese nicht für sich, tragen Sie Ihren Wunsch an den DVS-Vorstand heran. Wenn der Vorschlag gut ist, wird die Realisierung an der Finanzierung nicht scheitern! Hilfreich (aber nicht notwendig) wäre es nur, wenn Sie auch noch einen Organisator benennen könnten!

Hier nun eine Zusammenstellung der DVS-Veranstaltungen 1981/82 und 1982/83:

30.11. - 2.12.1981	'Ansätze interdisziplinärer Forschung im Bereich der Sportwissenschaft' (Unter besonderer Berücksichtigung von Bewegungs-, Trainingslehre und Sportmedizin; gemeinsam veranstaltet mit der 'Arbeitsgemeinschaft Sportmedizin an den Hochschulen' und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft in der Führungs- u. Verwaltungsakademie des DSB in Berlin)
21. u. 22. 4. 1982	Tagung der Sektion Sportgeschichte in Göttingen - Reinhausen zu zeitgeschichtlichen Fragen. (DVS-Protokoll Nr. 4/5)
26. 5. - 28. 5.1982	Symposium der Kommission 'Schulpraktische Studien - empirische Unterrichtsforschung' zur Angemessenheit von Forschungsinstrumenten aus der Sicht unterschiedlicher Vorstellungen von Sportunterricht. (DVS-Protokoll Nr. 3)
1. u. 2. 7. 1982	Bewegungslehrepraktikum in Hildesheim ('Arbeitstreffen zur Erprobung und Diskussion experimenteller Vermittlungseinheiten der Bewegungstheorie').
6. 10. - 8. 10.1982	Sportwissenschaftlicher Hochschultag '82 'Spiel - Spiele - Spielen' in Tübingen. (Veröffentlichung der Hauptreferate beim Hofmann-Verlag 1983; Veröffentlichung der Kurzreferate im DVS-Protokoll Nr. 7)

16. 11. - 19.11.1982	Arbeitstagung der DVS und des Arbeitskreises Sportsoziologie (AKSS) in Vechta 'Methodologische Grundlagen der Sportsoziologie'. (DVS-Protokoll Nr. 8)
24.11. - 26.11.1982	DVS-Symposium 'Freizeit' in Göttingen.
13. 1. - 15. 1.1983	'Sportwissenschaftliche Teildisziplinen - integrative Sportwissenschaft; Integrierungs- und Vermittlungsprobleme' (Gemeinsam veranstaltet mit der Sektion 'Sportmedizinische Forschung und Lehre an den Hochschulen' im DSÄB in der Führungs- und Verwaltungsakademie des Deutschen Sportbundes in Berlin)
1. 6. - 2. 6. 1983	DVS-Arbeitstagung zur Bewegungslehre in Hildesheim.
2. 6. - 4. 6. 1983	Symposium der Kommission 'Schulpraktische Studien - empirische Unterrichtsforschung' mit dem Schwerpunkt der inhaltlichen Gestaltung Schulpraktischer Studien in Göttingen.
13. 4. - 15. 4. 1983	Arbeitstagung der Sektion Sportgeschichte in Hoya 'Zur Entwicklung des Sports in Deutschland nach 1945'

Für das Geschäftsjahr 1983/84 sind bereits geplant und vorbereitet:

7.10. - 9.10.1983	Arbeitstagung der Sektion Sportsoziologie in Grevenbroich mit dem Thema 'Sport, Umwelt, sozialer Raum'
24.11. - 26.11.1983	Work-shop 'Microcomputer an sportwissenschaftlichen Instituten' am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg.
12. 1. - 14. 1.1984	Ansätze 'Interdisziplinärer Forschung im Bereich der Sportwissenschaft'mit den Schwerpunkten Trainingssteuerung und Motorisches Lernen aus lerntheoretischer und neurophysiologischer Sicht (gemeinsam veranstaltet mit der Sektion 'Sportmedizinische Forschung und Lehre an den Hochschulen' im DSÄB in der Führungs- u. Verwaltungsakademie des Deutschen Sportbundes in Berlin.
4. 4. - 6. 4.1984	Arbeitstagung der Sektion Sportgeschichte in der Führungs- und Verwaltungsakademie des Deutschen Sportbundes mit dem Thema 'Sport im Spannungsfeld von Frieden und Militärismus'.
14. 6. - 16. 6.1984	Tennissymposium 'Bewegungswahrnehmung und Vermittlung im Tennis' in Braunschweig.
26. 9. - 28. 9.1984	Sportwissenschaftlicher Hochschultag '84 in Bremen. Thema: 'Handeln im Sport' (?)

Perspektive

Die Perspektive der DVS für die nahe Zukunft ist eine konsequente Weiterentwicklung und Fortführung der Konzeption und der Aktivitäten der vorangegangenen zwei Jahre. Es muß dies vor allem Niederschlag finden in der weiteren Belebung der Arbeit bei kleineren Veranstaltungen, wie sie sich der Vorstand vor allem von den Sektionen und Kommissionen erhofft. Festgehalten werden soll an der Konzeption und Durchführung der Sportwissenschaftlichen Hochschultage, die zu einem zentrierenden Moment der DVS geworden sind.

Die Voraussetzungen für die Arbeit der nächsten zwei Jahre sind günstig: Die Mitgliederzahl ist weiter gestiegen (jetzt auf 330) und die Finanzsituation ist gesund. (Weiterhin) benötigt wird die Initiative der DVS-Mitglieder, sei es im Vorstand, sei es in den Sektionen und Kommissionen, sei es von Einzelpersonen.